

ob wir reiche Leute wären und auf das Ausland gar keine Rücksicht zu nehmen hätten. Die Engländer mit den Franzosen wollen uns daher jetzt zwingen, bestimmte Rohstoffmengen zu liefern, deren Höhe sie bestimmen; von der Erfüllung dieser Bestimmungen wollen sie unsere Lebensmittel und Rohstoffzufuhr abhängig machen. Wir leben daraus, daß diese beiden grimmigen Feinde unseres Wirtschaftsebens unserem Gelde gegenüber das größte Mißtrauen zeigen und alles darauf anlegen, uns zur Arbeit zu zwingen, um sich in den Weltmarkt zu werfen. Wir leben, während sie andererseits darauf ausgingen, uns mit Rohstoffen zu versorgen. So wollen sie nicht mehr Baumwolle, sondern Wolle, nicht mehr Getreide, Eisen und Metall, sondern Fischweizen, nicht Baumwolle, Wolle, Feingut und Fleisch, sondern Zellulose liefern, wobei sie angeblich der großen Vorteile am Marktgewinn in der Lage sind die Preise nach Belieben festzusetzen. Doch unter solchen Verhältnissen die Wirtschaft unserer Volkswirtschaft auf die Lebensmittelpreise nicht ausbleiben kann, liegt auf der Hand; es ist die größte Gefahr, die das deutsche Volk zum Herbst und Winter bedroht, und mit Spannung sah man dem amtlichen Sozialdemokratischen Preisbericht der deutschen Landwirtschaft entgegen, der jeder mit Rücksicht auf die ungenügende, wesentliche Milderung nicht zum besten war. Es wird hoher Aufregung der Reichsregierung und der Kommunisten über die Preispolitik des Reiches sein, rechtzeitig alles zum Tun, um gegen eine drohende Verknappung der Lebensmittel und ihre Verteuerung gewappnet zu sein.

Die Volksabstimmung im Osten.

Politische Kreise berichten aus Paris, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien und in den Resten Westpreußens und des Ermlandes, die in dem abgemittelt werden muß, in dem ersten Wahlsche des Dittlers stattfinden soll, wenn bis dahin die Abstimmung des Friedens erfolgt sein wird.

Der englische Kreuzer „Gowennan“ und der französische Zerstörer „Comme“ trafen am Mittwoch in Danzig ein und brachten eine Entente-Kommission, die die Verträge und die im Osten liegenden Kriegsschiffe befehligen soll. In Warschau ersuchte eine Versammlung von Vertretern polnischer Sozialisten die polnische Regierung, bei der Entente zu erwirken, daß die Zerstörer der polnischen Danzig auf Grund des Versailler Vertrages Polen zugesprochen würde.

Uebergang der Souveränität auf Polen.

Paris, 30. Juli. (Savas). Freiberger von Versner hat der Friedenskonferenz schriftlich mitgeteilt, daß Deutschland den von den Alliierten vorgeschlagenen Uebergang der Souveränität Deutschlands auf Polen für die abzutrennenden Gebiete angenommen habe.

Staatsstreik in Polen?

Saag, 30. Juli. (Eis, Drahtber.) Das ukrainische Preskuro meldet, daß ein Staatsstreik in Polen bereits im Gange sei. Zum Ministerpräsidenten sei Danowski ernannt, zum Vizepräsidenten General Saller ernannt worden. Die polnischen Arbeiter haben bisher keine Demütigung über diese Angelegenheit geäußert.

Keine Kapitulation Rätengarns.

Budapest, 30. Juli. Mäßiglich der Wiener Meldung über die bevorstehende Kapitulation der Räteregierung rief Bela Hun einen Anruf an die Arbeiter der ganzen Welt, in dem erklärt wird, die Sowjetregierung werde ausstehen. Gleichzeitig werden alle sozialistischen Organisationen aufgefordert, durch Demonstrationen die Räteregierung in Ungarn zu unterstützen, damit sie erkennen, daß nicht die Auslöschung des Kapitalismus, sondern lediglich die Blockade der Produktion behindere.

Gleichzeitig beschäftigt sich die amtliche „Nepawa“ mit den Friedensbedingungen der Entente und erklärt, das ungarische Proletariat wisse genau, daß es auf die Macht verzichten werde, nur im Falle eines Friedens nach dem Willen der Bedingungen von Versailles oder St. Germain einzustimmen. Die Räteregierung werde sich nicht bedauern lassen, wenn die Alliierten den Rücktritt der Sowjetregierung für unannehmbar halten, sondern sie werde sich lediglich von den Beschlüssen des Zentral-Exekutivkomitees leiten lassen. Sollte dieser den Rücktritt Bela Huns für notwendig halten, so werde dieser seine Tätigkeit für den bolschewistischen Gedanken als Mitglied der kommunistischen Partei Ungarns ausüben.

Die Antwort der Räteregierung.

Wien, 30. Juli. Wie das „N. Wiener Tagbl.“ erfährt, wurden gestern die telegraphisch eingehenden Bedingungen der Entente den hiesigen ungarischen Gewerkschaften übergeben. Die Räteregierung steht vorläufig noch auf dem Standpunkt, daß von dem System der Diktatur des Proletariats nicht abgewichen werden kann.

Ungarischer Seeresbericht.

Budapest, 30. Juli. Das Amtliche Oberkommando meldet vom 29. Juli abends: Die Rumänen konnten längs der ganzen Theiß nirgends den Übergang erzwingen. Nur im Norden der Theiß gelang kleineren Patrouillen der Uebergang, sie wurden aber von unseren Patrouillen teils gefangen, teils an das jenseitige Ufer zurückgedrängt. Sonst ist die Kriegslage unverändert.

Der rumänische Bericht.

Wien, 30. Juli. Der rumänische Seeresbericht besagt, daß beim Uebergang über die Theiß bei Tokaj drei Geschiffe, zwei Wachschiffe und zwei Panzerjäger erobert wurden. Weiter von der ungarischen Seite gemeldeten Rückschlag enthält der Bericht keine Angaben.

Ein Junkspruch der russischen Sowjetregierung.

In einem Junkspruch der russischen Sowjetregierung an alle sozialistischen Parteien, Zeitungen und Gewerkschaften vom 18. Juli, der die wirtschaftliche Lage Rußlands beschreibt, heißt es u. a.:

Die Blockade der Seehäfen trennt das Land von der ganzen Welt und verdammt es zu einem Mangel an Maschinen aller Art und Industrieprodukten, die für ein normales wirtschaftliches Leben erforderlich sind.

Die Ermüdung des englischen Imperialismus in Turkestan ruiniert eine Baumwolle, die zu den reichsten der Welt gehört. In Kasch betragen die Petroleumvorräte 3 Millionen Tonnen. Durch den Ausfuhrverbot der Engländer verkommt es in Rußland. Der auf dem Markt gefundene Rohstoff kommt bei ihrem Rückgang 219 Schiffe vermisst, die auf der Roma in

ihre Hand fielen. Trotz allem ist jede Hoffnung, mit uns durch Geschöpfung fertig zu werden ausbleibt. Der Wirtschaftskrieg gegen Rußland hat nicht nur Rußland, sondern allen Ländern Europas gewaltigen, unverbesserlichen Schaden zugefügt. Rußland, das vor dem Krieg den Auslandsmarkt bestimmte Rohstoffe lieferte, hat während des letzten Jahres bestimmte Rohstoffe dieser Stoffe angeammelt. So liegen zur Verfügung der Sowjetmacht über 200 000 Tonnen Fleisch und etwa 100 000 Tonnen Saft aller Ernte. Es sind große Mengen Holzwaren, Holzsaft und Metalle vorhanden, ohne des Holzes Erwähnung zu tun, das Europa zur Wiederherstellung der durch den Krieg vernichteten Bauten so notwendig braucht. Die Sowjetmacht glaubt fest daran, daß die Arbeiter der Ententeländer die nötigen Mittel finden werden, um ihre Regierungen zu zwingen, die Blockade Rußlands aufzuheben und künftighin die anarchische Zerstörung der Reichstümer einzustellen.

Asquith über Rußland.

Nach englischen Blättern hat sich Asquith in einer Rede in Willesden laut gegen die Verleumdung britischen Wertes und britischen Geldes in Rußland gewandt. Asquith fragte, woher England eigentlich das Mandat für eine bevorstehende Mission genommen habe? Ueber die zukünftige Regierung Rußlands hätten die Russen allein zu entscheiden.

Englische Kontrolle der Waffenexporte nach Rußland.

Die „Agence Havas“ meldet, daß der Oberste Rat der Alliierten den Beschluß faßte, über die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Rußland eine sehr strenge Kontrolle auszuüben, um zu verhindern, daß die Bolschewisten sich mit Waffen versehen.

Englischer Protektorat über Estland.

Das „Reuter Watt“ meldet, die britische Regierung von Orest Hilde lediglich ein Glied in den englischen britischen Protektorat über Estland zu betreiben und damit Estland das Schicksal Schwedens zu bereiten. Auch von anderer Seite wird diese Meinung bekräftigt. Eine amtliche Aushandlung der englischen Regierung sei schon binnen kurzem zu erwarten, wonach zwecks Befestigung des Bolschewismus eine gemischte britische Kommission „vorübergehend“ nicht nur die militärische, sondern auch die zivile Verwaltung des estnischen Staates übernehmen müßte.

Beendigung des Berliner Elektrizitätsstreiks.

Die streikenden Arbeiter der Siemens & Halske-Gesellschaft haben am Mittwoch in geheimer Abstimmung beschlossen, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Damit ist auch der gefällige Schiedsspruch von den Arbeitern angenommen worden.

Sympathiestreik für die „Hungerkünstler“.

Leipzig, 30. Juli. Die Belegschaft der „Zeche Diergardt“ trat morgens in den Ausstand. Der Grund hierfür ist ein Ultimatum der kommunistischen Partei und der Unabhängigen an General Wader und Reichsminister Severing, worin sie die sofortige Freilassung der beim Hungerstreik eingetretenen politischen Geiseln in Wert fordern.

Ein dunkler Tag in Straßburgs Geschichte.

Nach Angaben von Flüchtlingen trugen die Streikruhen in Straßburg sehr ersten Charakter. In der Tat sind zwei französische Offiziere umgebracht worden. Ihnen wurde die Hirnschale eingeschlagen. Einer der Verletzten war ein Arbeiter von der Zeche Diergardt. Ein von der Zeche Diergardt geführter Streik in Straßburg trägt die Ueberschrift: „Ein dunkler Tag in Straßburgs Geschichte“. Es heißt darin u. a.: Die Armeesoldaten gegen das Volk der Soldat und der Arbeiter. Es muß gesagt werden, daß die Soldaten der Armeesoldaten und von Berlin sich hier zu unwürdigen Heldentaten hergaben. Wir haben vor einigen Monaten die französischen Soldaten als unsere Befreier begrüßt, jetzt finden wir sie auf der Seite des Kapitalismus und der Unterdrückung eines wirtschaftlichen Streiks. Wir haben eine Entschuldigungsaktion mehr erlebt, die nicht unsere letzte ist. Die größte Entschuldigungsaktion bemächtigte sich der Bevölkerung, als schwarze Truppen die Menge zu Paaren trieben.

Neue Streikbewegung in Italien.

Die Streikbewegung kommt in Italien erneut auf. In Mailand haben sämtliche Metallarbeiter den Generalstreik verkündet, der sich über ganz Oberitalien ausbreiten droht. In Bergamo streiken 80 000 Textilarbeiter unter Führung der katholischen Christenliga. Sie verlangen 40 Prozent Lohnerhöhung.

Militärische Maßnahmen gegen die Unruhen in England.

Aus London wird gemeldet: Im Zusammenhang mit den Arbeiterunruhen in Liverpool und anderen Hafenstädten hat die britische Regierung sämtliche Verleubarungen der Flottenangehörigen vorübergehend eingestellt.

Deutsche Nationalversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die dritte Beratung des Verfassungsentwurfes fortgesetzt.

Abg. Dingeldey (Dn): Als Anhänger der Monarchie lehnen wir nicht nur die Verfassung ab. Die republikanische Staatsform wird uns aber an der Erfüllung unserer staatsbürgerlichen Pflichten nicht hindern. Die deutschnationale Volkspartei will nicht die Fiktion sein mit der früheren Fiktion der Konföderation, mit der Verleubarungen und dem Ungehorsam. Konföderation sind wir im gebunden allgemein menschlichen Sinne.

Konföderalismus und wahrer Fortschritt gehen zusammen.

In diesem Sinne wollen wir am Wiederantritt mitarbeiten. (Leb. Weis, rechts.) Abg. Dr. Heine (D. Wpt): Wir können uns nicht auf den Boden der neuen Verfassung stellen. In ihr herrscht der Geist einer extremsten Demokratie vor, ihr ungenügendes Zeichen ist aber ein

extremes Parlamentarismus. Die Gegenwärtige: Reichspräsident, Reichsrat, Ministerium genügen keinesfalls. In diesem Moment und in dem Augenblick, wo bei einer demokratischen Revolution die alte Verfassung abgelehnt werden muß, ist es notwendig, die alte Verfassung abzulehnen und abzuheben. (Leb. Weis, rechts.) Abg. Dr. Cohn (L. S.): Der Parlamentarismus hatte den Mut nicht, sich auszuweichen. Die Verfassung bringt in den Verhältnissen nur eine schamhafte Konfession

in die neuen treibenden Kräfte des Wirtschaftsebens. So wurde die Verfassung zu einer Verleubarung der Demokratie und des Sozialismus. Daran erkennt sich unser abstoßendes Ziel.

Reichsminister Dr. Brügel: Wenn die Verfassung jetzt verabschiedet wird, bewahren wir unter Volk sowohl vor der Diktatur von rechts, als auch vor der von links. (Wiederprucht rechts und bei den U. S.) Die Frage, wie die Verfassung wirken wird, hängt lediglich von den leitenden Persönlichkeiten ab. Im politischen Kampf wird die Verfassung für die laienmännliche Arbeit geeigneter früher nachsehen. Man befürchtet aber diese Verleubarung nicht, wenn man, wie es hier jetzt der Rechten geschieht, immer das Alte in den Vordergrund schiebt, das an seiner Unhaltbarkeit autommgebrochen ist.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. In der Einzelberatung

wird bei Artikel 3 ein Antrag Dr. Heine (D. Wpt) für die Reichsforde Schwarz-Weiß-Rot gegen die Abmilderung der Rechte und eines Teiles des Zentrums und der Demokraten abgelehnt. (Sitzung rechts.) Der Artikel wird in folgender Fassung angenommen: Die Reichsforde Schwarz-Weiß-Rot mit den Reichsforde in der oberen inneren Ecke.

Zu Artikel 17 wird ein Antrag Arnstadt (Dn) angenommen, daß das Wahlrecht für Gemeindevorstände durch Landesgesetz von einem einjährigen Aufenthalt in der Gemeinde abhängig gemacht werden kann. Die Abstimmung über Artikel 18 wird vertagt. Zu Artikel 22 wird gemäß Antrag Erlens (Dem.)

die vierjährige Wahlperiode des Reichstages in Ausübung mit 166 gegen 139 Stimmen angenommen. Die übrigen Artikel 23 bis 26 werden zum Teil mit unvollständigen Änderungen, nach den Beschlüssen zweier Beratung angenommen, in der

Reichstagsitzung erhält der Artikel 42 „Der Amtseid“ folgende Fassung: „Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Die Artikel 46 und 48 werden zum mangelhaft mit der Änderung, daß der Reichspräsident vor beschleunigtem Vorgehen gegen ein Land den Reichstag verständigen muß. In Abschnitt 6 Reichsverwaltung wird Artikel 79 im Hinblick auf die Bestimmung des Friedensvertrages nach einem Antrage Dr. Spahn (Ztr.) in folgender Fassung angenommen:

Die Verfassung des Reiches ist Reichsgesetz. Die Verfassung des Reiches wird unter Berücksichtigung der Interessen der landmannschaftlichen Eigenarten durch ein Reichsgesetz einheitlich geregelt.

Artikel 91 wird auf Antrag Blach (Dem.) dahin geändert, daß die Reichsregierung die Befugnis, die Verordnungen, die den Reichspräsidenten und den Reichsrat betreffen, zu erlassen, mit Zustimmung des Reichsrates auf den zuständigen Reichsminister übertragen kann.

Im Abschnitt „Reichspräsident“ bestimmt Artikel 103 u. a.:

„Die militärischen Ehrenzeichen sind aufgehoben.“

Ein Antrag Arnstadt (Dn), die Ehrenzeichen zu streichen, wird nach Debatte abgelehnt. Artikel 104 wird nach Antrag Spahn (Ztr.) in folgender Fassung angenommen:

„Die Militärgerichtsbarkeit ist aufzuheben, außer für Kriegszustand und an Bord der Kriegsschiffe.“

Es folgt der zweite Hauptteil:

„Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen.“

Abg. Koch (Dn): Wir verzichten auf den Versuch, die Grundrechte wesentlich abzumildern.

Zum Artikel 115, der die persönliche Freiheit behandelt, beantragen die Abg. Heine (Ztr.) und Dr. Blach (Dem.) eine Entschuldigungsaktion, worin die Reichsregierung erklärt wird, alsbald einen Gesetzentwurf über die Reform des Strafrechts und des Strafverfahrens mit dem Ziel einer Beseitigung der Todesstrafe dem Reichstag vorzulegen.

Die Reichsforde (Ztr.), Dr. Blach (Dem.) und Dr. Kohl (D. Wpt) beantragen eine Entschuldigungsaktion, die Regierung zu erwidern, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem in allen Fällen, in denen das Gesetz ausdrücklich Todesstrafe vorschreibt, mildernde Umstände zugelassen werden und wahlweise neben der Todesstrafe die Verbannung einer Freiheitsstrafe zulässig ist. Beide Entschuldigungsaktionen werden angenommen. In diesem wird der erste Abschnitt der Grundrechte unanverändert angenommen.

Im zweiten Abschnitt erhält Artikel 118 auf Antrag Dr. Spahn (Ztr.) die Fassung:

„Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und für die Erhaltung und Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutze der Verfassung. Sie beruht auf Gleichberechtigung der beiden Geschlechter.“

Bei der Debatte über Artikel 119, Erziehungsrecht der Eltern, entsteht großer Ärger, als mit Beziehung auf die harte Bestimmung der Frauen an der Aussprache auf der Rechten die Bemerkung fällt:

„Wehe, wenn sie losgelassen!“

Unter Ablehnung des Antrages der Mehrheitssozialisten, daß das uneheliche Kind den Namen des Vaters tragen und ihm rechtlich gleichgestellt soll, und des Antrages der Unabhängigen, daß das uneheliche Kind dem ehelichen gleichgestellt soll, gelangt Artikel 119 im Reichstagsrat der zweiten Lesung zur Annahme. Im übrigen wird der Abschnitt unanverändert angenommen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Das Schulkompromiß.

Nach einem gemeinsamen Antrage der Mehrheitssozialisten, des Zentrums und der Demokraten wird Absatz 2 des Artikels 143 folgendermaßen lautend:

„In der Regel sind die Gemeinden für indes auf Antrag der Erziehungsberechtigten Volksschulen ihres Gemeindefiskus oder ihrer Selbstverwaltung einzurichten, soweit hierüber ein geordneter Schulbetrieb, auch im Sinne des Absatzes 1, nicht beabsichtigt wird. Der Wille der Erziehungsberechtigten ist möglichst zu berücksichtigen. Das Wahere bestimmt die Landesgesetzgebung nach der Grundlage eines zu erstellenden Schulgesetzes.“

In die Uebereinstimmungen soll weiter folgende Bestimmung aufgenommen werden:

„Bis zum Erlaß des im Artikel 143, Absatz 2, vorgesehenen Schulgesetzes bleibt es bei der bestehenden Rechtslage. Das Schulgesetz hat Gebiete des Reiches, in denen eine nach Bestimmung nicht geordnete Schule gesetzlich besteht, besonders zu berücksichtigen.“

Die neue Polizeireform.

Die Reorganisation der staatlichen Polizei soll nach folgenden Grundlinien durchgeführt werden:

Auffstellung einer aus jungen unverschuldeten Sen-
fellen bestehenden Hilfspolizeiabteilung, die den
Zivilbehörden unterstellt, in Kaserne zusammengezogen und mit
allen modernen Waffen ausgerüstet, ausschließlich zur Aufrechter-
haltung der beherrschenden oder zur Wiederherstellung der gestörten öffent-
lichen und bürgerlichen Ordnung verwendet werden sollen.
Ermittlung der Leistung und Entlohnung der
jüngsten Polizeitruppe, deren Aufgaben in Zukunft nur
auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Verkehrs Polizei usw. liegen
werden. Diese Truppe soll allmählich unter Wahrung aller Rechte der
Beamten demobilisiert werden.

Das neue Reichstagswahlgesetz

Die vierjährige Wahlperiode wurde von der National-
versammlung durch Beschluß vom 16. August 1917 mit 139 Stimmen abge-
lehnt. Die weitere Bestimmung des Gesetzes, daß vor dem Ein-
tritt der Wahlperiode Neuwahlen stattfinden müssen, wird ge-
streift, dafür aber nach einem Antrag Schumann beschlossen, daß der
Reichstag zum ersten Male spätestens am 30. Tage nach
der Wahl zusammenzutreten hat.

Die Reform der Beamtenbesoldung

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Die Reichsregierung
verhandelt am 20. Juli mit der preussischen Staatsregie-
rung eingehend über die Frage einer Erhöhung der Besoldung
an Beamte und über die Inangriffnahme einer Revision der Be-
soldungsordnung. Als Ergebnis ist mitzuteilen, daß diese
sehr schwierigen Fragen als bald im Reichsfinanzministerium unter
Zusammenwirkung von Vertretern sämtlicher Reichskassen und Beamtenver-
tretungen erörtert werden sollen.

Zabaksteuer

Bremen, 30. Juli. Der Dampfer „Amos“ ist mit 4000 Ballen
Zabak aus Amsterdam in Bremerhaven eingetroffen. Weiter ist der
Dampfer „Sofos“ aus Amsterdam nach Bremen mit 25.646 Ballen
Zabak unterwegs. Weitere Zabakmengen folgen in Kürze.

Der Beitritt gegen Erzberger

„Acta Friedenschritt, sondern das Gegenteil“

Erzbergers Enthaltungen über den englischen Friedenschritt
durch Vermittlung des Kaisers haben laut „Times“ sowohl im
Kaisertum wie in politischen Kreisen Roms sehr über-
rasket. Der Kardinalstaatssekretär erklärte dem „Times“,
Korrespondenten, daß Erzbergers Enthaltungen nicht richtig
wären. Der Heilige Stuhl werde die diesbezüglichen Dok-
umente veröffentlichen.

Dem vatikanischen Korrespondenten der Havas-Agentur
wurde erklärt, daß der Sachverhalt ungenau darge-
stellt und falsch ausgelegt worden sei. Es handele
sich keineswegs um einen von Frankreich und England
ausgehenden Friedenschritt, sondern es handele sich
vielmehr um das Gegenteil. Die Mitteilung zählt
die Gründe auf, die einen Frieden unmöglich machen
insbesondere jene, die Belgien betreffen.

England befähigt Erzbergers Schuld

Die „Times“ meldet: Der Geheimrat des Grafen Erz-
berner über die hoffnungslose Lage der Mittelmächte ist etwa Juli
1917 dem Militärattache zugegangen und hat den Gegenstand ein-
gehender Beratungen gebildet, danach noch mit Deutsch-
land zu verhandeln, wäre nach Ansicht aller Minister
besser abzuhandeln gewesen. Aus Mailand wird berichtet,
daß die liberale Unterabteilung etwa im Juli 1917 die Er-
klärung Lloyd Georges erhalten habe, daß er die Friedens-
bedingungen Englands bereits damals so um-
schreiben habe, wie sie später im Versaillesfrieden
und im Friedensvertrag mit Deutschland erreicht worden sind.
Der Premierminister habe auch damals in ähnlicher Weise er-
klärt, daß England einen anderen Frieden überhaupt
nicht annehmen würde.

Rühlmann über Erzbergers „Enthaltungen“

Die „Reichs-Presse“ erfährt aus München: Der frühere
Staatssekretär des Auswärtigen Rühlmann ist mit der Ab-
fassung der Aufzeichnungen über seine Tätigkeit als Diplomat
und Auslandsminister beschäftigt, die noch in diesem Jahre im
Druck erscheinen. Die Darlegungen Erzbergers und der an-
deren Minister über die Vorgänge 1917 bezeichnen Rühlmann als
mindestens ungenau. Ein bestimmtes englisches und
französisches Friedensangebot habe niemals der Reichsregierung
vorgelegen.

Lloyd George will zu Erzbergers Enthaltungen sprechen

Wie die „Times“ melden, wird Lloyd George Anfang
kommender Woche über die englischen Friedensbe-
mühungen im Sommer 1917 im Unterhaus sprechen.

Aus Stadt und Umgebung

Was gibt es an Lebensmitteln?

Wahrscheinlich den kürzlich bekannt gegebenen Lebensmitteln kommt für
die Zeit vom 4. bis 10. August noch 1 Tonne Getreide und 1000 auf
Reisiglein 28 zur Ausgabe. Die Anmeldeung des Bezugscheines hat
bis Sonnabend dieser Woche zu erfolgen.

Reichsverkauf

Der Reichsverkauf kann in dieser Woche erst am Sonnabend statt-
finden, da die Bekanntheit der Reichsverkaufsstellen aus diesem
Grunde kaum auch in dieser Woche seine Geltung verlieren werden.

Reichsverkauf auf der Freibank

findet am Sonnabend, den 1. August vormittags von 8-10 Uhr statt.

Personalnachricht

Die Ernennung des Subintendanten Hugo Werner vom Dom-
annhau in Merseburg vom 1. April 1919 auf zum Oberlehrer an
der Oberrealschule in Weißenfels ist bestätigt worden.

Die Verhandlungen mit den kaufmännischen Angestellten

Die Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und
dem Gewerkschaftsbund laufen. Angestellte wurden am Mittwoch
nach der stündigen Sitzung zum vorläufigen Abbruch gebracht.
Nachdem in der vorigen Sitzung die Verhandlungen nicht weit über
die Hälfte der Paragrafenzahl des Rahmenvertrages gebracht waren,
standen in der gestrigen Sitzung in der Handlung die Gehaltsfrage
zur Beratung. Einige zurückgebliebene Punkte, wie die Frage des An-
gestellten-Ausschusses, Mißbilligungsrecht der Räumigungen, Probe-
anstellung usw. wurden zur Zufriedenheit der Angestellten geregelt.
Der Ausschluß der heiligen Schriften konnte leider noch nicht erzielt
werden, da die Vertreter der Banken über die Verhandlungen in Folge
nicht orientiert waren. Doch ist zu hoffen, daß auch hier der An-
schluß noch im Laufe der nächsten Woche herbeigeführt werden kann.

Die Gehaltsfrage selbst können sich an die Höhe des halbesährlichen Klein-
handels an und werden im wesentlichen den Mittelbehörden der
Angestellten gerecht. Der Vorstand der Arbeitgeber, eine Schemati-
sierung durch eine Staffierung nach den einzelnen Berufsgruppen herbei-
zuführen, wurde von Arbeitnehmern einstimmig abgelehnt, um eine
Veränderung der Rahmenverträge zu verhindern. Bei den Ver-
handlungen über die Besetzung der weiblichen Stelle nachden die
Arbeitgeber ziemlich weitgehende Zugeständnisse. Die Gehaltsfrage
des Textils soll vom 1. Juni d. n. an gelten. Es ist nun eine Kommission
von 6 Herren gewählt, die Wille kommenber Woche die textilsche
Korrektur vornimmt und den Tarif zur Beschäftigung fertig stellt. Die
Korrekturkommission hielt sich formell die notwendige Genehmigung
ihrer Auftraggeber vor. Die gegen Beschäftigten wurden von
einem weiblichen Geiste getragen, und vor auf beiden Seiten der
Wille nicht zu verzeihen, sich zu einigen. Wenn auch die Meinungen
oft hart auseinander liegen, so wurde doch immer wieder der Weg
zur Weiterverhandlung zurückgefunden.

Verband der Kranenfahrer im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt

Am 27. und 28. Juli fand in Halle die 17. ordentliche Haupt-
versammlung des Verbandes statt, an der 123 Delegierte von 68
Kassen mit 261.000 Mitglieder teilnahmen. Den Verhandlungen
wohnte u. a. der Geh. Hof-Regierungsrat von der Landesversicherungs-
anstalt Sachsen-Anhalt, der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Scher-
ler, hob in seinem Gedächtnisrede betont hervor, daß die neu-
gewählte Kommission wissenschaftliche Berichterstattungen in der Krankenver-
sicherung geschaffen hat. Eine außerordentlich hohe Belastung erfahren
die Kassen durch die Gehaltsfragen. In der folgenden Aussprache
wurde die unbedingte Erhöhung der Ortskassen und Sachbezüge ein-
gehend erörtert. Herr Scherler sprach in der Versammlung über
einen Vortrag über den Einfluß der Kriegskrisis auf den Berufsstand
insbesondere die Tuberkulose. Eine Hauptursache der Verbreitung
der Tuberkulose sei der Hungerkrieg gewesen, der namentlich bei der
Jugend im Alter von 14-19 Jahren verheerend gewirkt habe. Sinn-
voll sei es, die sozialen Wohnungsverhältnisse und Arbeitsverhältnisse. Durch
den Krieg sei die Sterblichkeit an Tuberkulose, trotzdem bis 1914 ein
nie erreichter Tiefstand eingetreten war, auf eine Höhe, wie wir sie
vor etwa 35 Jahren hatten, gekommen. Bessere Nahrung, Sauber-
keit und bessere Wohnungsverhältnisse können eine Verbreitung der
Krankheit verhindern. Direktor Buchmann-Halle empfahl allen
Teilnehmern, dahin zu wirken, die Hungerkrisisenergie reichlich mit
Geldmitteln zu unterstützen und für Anfertigung zu sorgen. Als
Vortrag wurde Magdeburg über die bisherigen Vorstandsmitglieder
und Beiträge wiedergeboren.

In der Nachmittags-Sitzung referierte Geschäftsführer M. Her-
mann über preussische Berufungsverträge. Kurz und sachlich
berührte er die Fragen der Erhöhung der Gehälter der Werke, der
Gehaltsfragen sowie der Erhöhung der Grund- und Ortskassen und Sach-
bezüge, erwähnte einige grundsätzliche Ausführungen, die Vor-
sitzende des Verbandes, Dr. Scherler, hob in seinem Gedächtnisrede
betont hervor, daß die neu gewählte Kommission wissenschaftliche Berichterstattungen
in der Krankenversicherung geschaffen hat. Eine außerordentlich hohe Belastung erfahren
die Kassen durch die Gehaltsfragen. In der folgenden Aussprache
wurde die unbedingte Erhöhung der Ortskassen und Sachbezüge ein-
gehend erörtert. Herr Scherler sprach in der Versammlung über
einen Vortrag über den Einfluß der Kriegskrisis auf den Berufsstand
insbesondere die Tuberkulose. Eine Hauptursache der Verbreitung
der Tuberkulose sei der Hungerkrieg gewesen, der namentlich bei der
Jugend im Alter von 14-19 Jahren verheerend gewirkt habe. Sinn-
voll sei es, die sozialen Wohnungsverhältnisse und Arbeitsverhältnisse. Durch
den Krieg sei die Sterblichkeit an Tuberkulose, trotzdem bis 1914 ein
nie erreichter Tiefstand eingetreten war, auf eine Höhe, wie wir sie
vor etwa 35 Jahren hatten, gekommen. Bessere Nahrung, Sauber-
keit und bessere Wohnungsverhältnisse können eine Verbreitung der
Krankheit verhindern. Direktor Buchmann-Halle empfahl allen
Teilnehmern, dahin zu wirken, die Hungerkrisisenergie reichlich mit
Geldmitteln zu unterstützen und für Anfertigung zu sorgen. Als
Vortrag wurde Magdeburg über die bisherigen Vorstandsmitglieder
und Beiträge wiedergeboren.

Großhärigen und das Braunkohlegebiet

Reichsregierung hat dem preussischen Staat durch die von
großhärigen Seite geforderte Abtretung preussischer Gebiete
droht, geht aus folgenden, an den preussischen Ministerpräsidenten
und an den Handelsminister in der letzten Sitzung des Sächsischen
Bergwerksvereins geäußerten Telegramm hervor. Es lautet:
Die Verhandlungen über die Abtretung von Großhärigen unter An-
gliederung preussischer Gebiete sind bereits soweit fortgeschritten,
daß entscheidende Beschlüsse nahe bevorstehen. Für den Staat
Großhärigen werden sogar die Kreise Raumburg, Weihen-
fels, Zeitz und Querfurt ganz oder zum Teil verlangt. Ge-
genüber den Gegenden sollen von den Vertretern Großhärigen
nicht zu erhalten sein, wie zum Beispiel die Braunkohle-
gebiete, die Braunkohlegebiete sind jedoch unverzichtbar. Im
Namen sämtlicher Mitglieder des Sächsischen Bergwerksvereins er-
hebt der Vorstand Protest gegen solche Forderungen. Die preussischen
Braunkohlegebiete dürfen nicht zerstückelt werden. Braunkohle
dringender als je, da im Braunkohlebergbau die Stütze der säch-
sischen Wirtschaft beruht.“

Gegen Großhärigen

Dah das Verlangen, in ein zu bildendes Großhärigen preu-
sische Gebiete anzuschließen, von der davon betroffenen Be-
völkerung allerdings einstimmig energig zurückgewiesen wird, be-
weisen wiederum folgende beiden Beispiele. So ist vor kurzem in
Weihenfels offen ausgeprochen worden, daß jeder Versuch, die Kreise
Langensalza, Weihenfels und Ederberg zu Großhärigen zu
schließen, zu föhigen, an dem Willen der Bewohner dieser Kreise
scheitern wird, da sie durch eine solche Veränderung wirtschaftlich recht
schädlich gefühl werden. Weiterhin unter Hinweis auf die
gegebenen Verhältnisse das einzig Richtige und für die in Frage
kommenden Gebiete das Beste sei, die Abtretung zu verhindern.
Im Namen sämtlicher Mitglieder des Sächsischen Bergwerksvereins er-
hebt der Vorstand Protest gegen solche Forderungen. Die preussischen
Braunkohlegebiete dürfen nicht zerstückelt werden. Braunkohle
dringender als je, da im Braunkohlebergbau die Stütze der säch-
sischen Wirtschaft beruht.“

Wahlkreispresse

Auf Grund der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der
Provinz Sachsen vom 23. 7. 19, veröffentlicht in Nr. 168 des
„Westf. Tagebl.“ vom 1. 8. 19, werden unter Aufhebung der Bestim-
mung des Magistralen vom 1. 4. 19 die Wahlkreise für Milch im
Kleinhandel für den Bezirk der Stadt Merseburg beim Verkauf durch
Wahlhändler oder Wahlvermittler unter folgt festgesetzt: 1. Wahl-
kreis das Alter 65, Premsen, 2. Premsen- und Wagemisch das Alter
32 bis 65.

Schlamm

Gestern wurde an einem Tisch an der Saale die Beiche eines
19jährigen Landesjägers an jastischen, der sich dort vor zwei Tagen
erschossen hat. In einem vorliegenden Brief gibt er als Grund
Schwermet an und verweist die Stunde, in der er geboren ist.“

Die Auszahlung der Qualifikanten

Durch das hiesige Postamt erfolgt am 1. August von 8½ Uhr bis 12
Uhr mittags auf Karte Nr. 1 bis 450, Eingang Bahnhofsstraße;
auf Karte 600 bis 800, Haupteingang, von 3 bis 5½ Uhr auf Karte
881 und höher, Haupteingang.

Aus Provinz und Reich

Ami Welke 2

Geizig, 31. Juli. Die Reichsministerin Ami Welke ist
gestern im Alter von 61 Jahren hier gestorben.

Ein guter Jang

Magdeburg, 30. Juli. Die Gunter Erich und Axel der Fum-
ler-Abteilung Lettow-Verband in Sumburg, die Ableitungskasse

erbrochen und daraus 38.000 Mk. gekohlen hatten, wurden hier ver-
haftet. Radde, der sich in der Praxis und Sannover aufgehalten
hatten, waren sie am 24. d. Mts. nach hier gekommen und hatten viel
Geld herausgeholt. Vorgefunden wurden noch bei Radde 11.000 Mk.
Sie wollen unter ihrem Kopffleisch 19.000 Mk. liegen gehabt haben,
woon sie den festsitzenden Beamten nichts gelagt haben. Die
Frau, bei der sie in der Nacht vor ihrer Festnahme schliefen, hat
ihre Wohnung verlassen und ist anscheinend mit dem Gelde glücklich
geworden.

Sein Führer werden erschossen

Wittenberge, 30. Juli. Der Hilfsführer Arntel aus Stavenow
hat bei einem nächtlichen Ausrittung der Arbeiter Schiffschiff, ebenfalls
aus Stavenow, beim Fahren in der Nähe an. Arntel ist Sch. zum
Stehenbleiben an, was dieser aber nicht tat. Hierauf schoß nun der
Hilfsführer auf Sch. und ist ihn tödlich.

Eine Gastwirtin als Bürgermeister

Rassel, 30. Juli. Aus dem Bericht d. H. gemeldet wird,
wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Steinberg Frau
Gastwirtin Eucharid einstimmig gewählt.

Hungerstreik im Göttingen

Dortmund, 30. Juli. Im Zentralgefängnis zu Dortmund sind
42 Personen, die seit mehr als drei Monaten in Schubhaft sitzen, in
einen Hungerstreik eingetreten, um ihre sofortige Freilassung zu er-
wirken.

Wettervorausage

Freitag, den 1. August. Abnehmende Bewölkung, vorwiegend
troden, aber wärmer.

Letzte Depeschen

Englands Pläne in Italien

Stockholm, 31. Juli. Eine in Katerinobrod abgehal-
tene, von der britischen Militärkommission beim Herz Zeleus
einberufene Konferenz, an der Vertreter der „nationalen Vereinigung“
und des von dem letzten abtrüben Rittmeister georgianischen
nationalen Zentrums teilnahmen, beschloß, sofort die Konvention
einzuübersetzen, sondern zunächst eine Diktatur anzustreben,
aus der später eine „Republik“ hervorgehen sollte. Die Konferenz
herangezogen soll. Der Kern der gemeinsamen Sache, das russische Volk in
die Selbstbestimmung seines neu erworbenen Territoriums
zu bringen und die Engländer zu befreien, wird nicht geschwächt.
Andererseits durch die Veränderung durch einen Staatsvertrag, der meist
Kriegsloste würde nicht ein Abtrüben, sondern ein „Welt-
ungstabilisator“ sein.

„Trene un Treue“ in Vettland

Wien, 31. Juli. Da der lettische Militärattaché Uman-
us nicht genügend feindlich, keine feindliche die Anliegens-
frage der deutschen Reichsregierung gegenüber den Russen
zu halten, haben 10.000 zur Einberufung nach Vettland auf-
geforderte deutsche Soldaten in einer Periode in Wien eine
Einschließung gefügt, in der sie die Erfüllung ihrer Rechte auf
die lettische Staatsangehörigkeit, sowie auf das ihnen von den
Großmächtern für die Letztzeit Lettlands vom Selbstbestim-
mungsrecht gebührende unter Hinweis darauf, daß sie mit ihrem
Vaterland für eine lettische Regierung widerrechtlich
energig fordern. Es ist anzunehmen, daß die Soldaten auf die
lautstark erobertes Recht nicht freiwillig verzichten
werden.

Eine lettische Sondergesandtschaft in Berlin

Wien, 31. Juli. (Ein. Drahtber.) Die lettische Ge-
sandtschaft, die die Entsendung einer Sondergesandtschaft nach Ber-
lin unter Führung des Ministers der deutsch-lettischen For-
schrangenen „Nationalen Vereinigung“ beschlossen. Die Ge-
sandtschaft soll insbesondere die Selbstbestimmung der nach in
Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen lettischer Her-
kunft beschleunigen und überdauern und veruchen, die deutsche
Presse im größeren Umfang über Lettland im Sinne der Regie-
rung Umanus zu unterrichten.

Polnische Grenzboten

Wien, 31. Juli. Das Ukrainische Informationsbüro teilt mit:
Die Gemeinde Geresz, die als ukrainisch-polnisch bekannt war, wurde
von polnischen Grenzboten umringelt und an allen Ecken an ge-
bet. Die sich flüchtende Bevölkerung wurde mit polnischen oder
Gemeinschaften niedergemacht. Dabei wurden die flüchtenden
Kinder von polnischen Soldaten aufgefunden und lebend ins
Fener geschleppt.

Karolinski Doppelpiel

Wien, 31. Juli. Laut „Reichspost“ haben die Schmeier Be-
trüben im Februar d. J. bei dem französischen Bolschewisten Gu-
beau einen Brief des Grafen Karolinski erhalten, der sich be-
kanntlich immer als großer Freund der Entente ausgeben hat. Be-
schloß, in dem er erheben auffordert, in Frankreich einen
Hilfszug vorzubereiten. Der Brief ist in die Hände der
französischen Besatzung in der Schweiz gelangt, weshalb die Entente
nicht mehr mit ihm verhandeln wollte, als er durch die Revolution in
Ungarn an die Regierung gelangte. Grafina u. a. habe unter Hin-
weis auf diesen Brief im Friedensrat große Zugeständnisse an Ru-
mänien auf Rollen Ungarns durchgeföhrt. Der Verfasser des Briefes
wollte den Jugoslawen erdrücken, daß Graf Karolinski, der vor
kurzem noch in gerühmten Scherhaken lebte, vor seiner Flucht
bei einer Großstadt Wien für 11 Millionen fremde Soldaten
gekauft habe. Dem Grafen Karolinski, der eine Landesteil aus-
gemacht hat, seien also noch immer 11 Millionen gebühren.

Ungarn erklärt sich selbständig

Budapest, 31. Juli. 28 westungarische Gemeinden, die durch
die Intervention des Deutschen Reiches aus dem Reichsgebiet
sich als autonom erklärt, da die Bevölkerung den Wunsch an
Deutsch-Österreich nicht will und den Umsturz in Ungarn erwartet.
Später konnte dann eine Volksabstimmung stattfinden.

Die Rosenkämpfe in Sibirg

Amherst, 31. Juli. (Ein. Drahtber.) Nach einer
drastischen Meldung aus New York haben die Rosenkämpfe
gelitten in Sibirg bestig fortgedauert. 400 Mann Militär wurden
abgeschickt, um die Ordnung wieder herzustellen. Nach einer
Rückmeldung aus Sibirg ist die Zahl der Toten bis 30. Juli auf 27
gestiegen, davon 15 Negere und 12 Weiße. Fast 1000 Personen
wurden verwundet, darunter viele tödlich.

Amerika deportiert unerwünschte Ausländer

Washington, 31. Juli. (Ein. Drahtber.) Das Re-
sidentenhaus hat eine Bill angenommen, in der die De-
portation der unerwünschten Ausländer noch mehr und die Ein-
führung ermächtigt wird, die jetzt internierten weiblichen Aus-
länder der nach Hause zu schicken.

Die heutige Nummer umschließt 6 Seiten

Ihre in Naumburg vollzogene Vermählung
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Merseburg, den 29. Juli 1919
E. Sehmisch u. Frau Charlotte
geb. Bartoly
z. Zt. in Döla

Einkochgläser
in allen Größen, sehr preiswert.
Für Gastwirte **Bierbecher** in verschiedenen Größen,
Blonden- und Wassergläser in weißem Glas, sowie
Glas-, Porzellan- und Steingutgebrauchs-
Geschirr aller Art empfiehlt
O. Renner, Markt 18,
Telefon 509.

In den
KAMMER-LICHTSPIELEN
grosse Künstlertage!!
Ab Freitag bis Montag:
Irrungen!



Grosses Schauspiel in 5 Akten mit der
grössten und bedeutendsten Künstlerin, der
Königin ohne Krone **Henry Porto**.



„Die platonische Ehe!!!“
Prächtiger Filmschwank in 4 Akten
mit „Mia May“
Hierzu ein
prächtiges Bei-Programm!!
Anfang 7 1/2 Uhr!

Achtung! Landwirte und Pferdebesitzer!
Pferde, Esel und Fohlen
zum Schlachten kauft jederzeit und jeden Posten zu den höchsten Preisen.
:: Notschlachtungen ::
Beibrüche u. s. w. hole allerorts schnellstens ab.
Franz Vogel, Großschlächtere
Fernspr. 58. Radewell-Ammendorf Fernspr. 58.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder
Art
empfiehlt in großer Aus-
wahl
G. Schaible
Möbelfabrik
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26
am Ratskeller.

CINOPHON-THEATERN
Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215

Fred Holl, der Sekretär des Gummikönigs
Detektivdrama in 4 Akten.
„Meine Frau, die Film-Schauspielerin!“
Lustspiel in 3 Akten mit der reizenden
::: **Ossi Oswald!** :::
„NORA HILGER!!“
Die Geschichte einer Ehe.
Drama in 4 Akten.
In 4r Hauptrolle: „**Sybil Smolowa!**“
Sonntag ab 3 Uhr: Jugendvorstellung. Ab 5 Uhr
und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Alle Größen
Rud. Sack'sche
Pflüge,
sowie
Zwei- u. Dreischar-Pflüge
hat am Lager und offeriert solche preiswert
R. Sturm, Querfurt.

Die öffentliche Lesehalle
im „Herzog Christian“
ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends
9 Uhr. Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitschriften liegen aus.
Monatslesekarte Preis -50 Mark,
Jahreslesekarte „ 3,-
Familien-Monatslesekarte „ 1,-
Familien-Jahreslesekarte „ 5,-
Tageslesekarte „ -10
Die Karten sind im Herzog Christian zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Verein zur Förderung der Jugendpflege.
(G. V.)

Ferkel
verkauft
Ernst Baumann, Gotthardstrasse 30
1 Paar gute langschwellige mittel-
starke
Arbeitspferde
Apfelschimmel, 4 und 6 Jahre alt,
168 hoch, fromm u. ausdauernd, desgl. eine
achtjähr. langschwellige okrepstliche
Stute
Halbe, 164 hoch und ein Paar schnelle
fünfjährige Stute ausgete

Preiswertes Angebot!
Grosser Posten
weiße gestickte **Batiste** und **Mulle**
Meter 14. - **12.50**
soeben eingegangen.
Otto Dobkowitz.
Schaufenster bitte beachten!

Gebrauchter, noch gut er-
haltener
Spiegel
80x160 cm groß, sofort zu
kaufen gesucht. Offerten mit
Preis unter D. 293 an die
Expedition dieses Blattes.

Apfelschimmel
146 hoch, stehen preiswert zu verkaufen bei
Wilhelm Naundorf
Oberbreitestr. 4 Telefon 496.

Achtung!
Die Wähler, welche am
Sonabend, den 26. Juli d. J. bei
der Verpachtung des
Schwiderschen Ackers ihre
Namensunterjährig abgegeben
haben, werden ersucht, Sonn-
abend, den 2. August d. J.,
nachm. 5 Uhr in das Gasthaus
z. halben Mond Gotthardstrasse
hier, zu kommen, um den Zu-
lassung zu erhalten, und die
Wähler unter sich einen De-
mann wählen.
Albert Franke, Einaktionär.

Billa
od. modern. Ein-
familien-Wohn-
haus möglichst m. Garten
zu kaufen gesucht. Offert. an
Otto Apel, Quartier,
Braunstr. 5.

Die grosse Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84.

2 Arbeiter
für sofort gesucht
Paul Lühendorf
Gotthardstr.

Brautpaar
sucht 2-4 Zimmerwohnung
möglichst bad. Angebote unter
L. F. 259 an die Expedition
dieses Blattes.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.50
nur mit Kammerjäger Berg's Nodanal I und II zu erzielen.
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung
Erlang verblühend, Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt.
Doppelpack, M. 2.50. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten.
Verkauft: Zentraldrog. R. Kupper, Markt 17.
Bei Eins. v. M. 2.70, oder Postcheckkonto Berlin 31 286 portofr.
Zus. durch **Herm. A. Grossel**, Berlin, Königgräzer Straße 49.

Wart erhaltene
Wäscherolle
wegen Platzmangel zu ver-
kaufen in L. ndenstr. 101.

Kindertödes Ehepaar sucht
sofort 2 Zimmer und Küche
event. nur Stube und Küche.
Offerten unt. F. 291 an die
Expedition dieses Blattes erb.
Suche zum 1. Okt. 1 oder 2
gut möblierte Zimmer
evtl. mit Pension, bei freundl.
gebild. Familie in Merseburg
od. Zeina. Angebote an Dr.
Ing. Volker, Dresden 27.
Bismarckstr. 51

Tüchtigen
Arbeitsburschen
für sofort gesucht
Merseburger Tageblatt (Preisblatt.)

Kauilleute, Geschäftsleute!
Bringt Euch durch eine wirksame Insertion im
„Merseburger Tageblatt“
dem kaufkräftigen Publikum in Erinnerung.
Ein unterhaltenes Sofa
zu kaufen gesucht. Offert. mit
Preisangabe unt. O. H. 255
an die Exped. d. Blattes.

Neues Schützenhaus
Schützenfest-Woche:
Montag, den 4. August, 3 Uhr nachmittags
:: großer Ball ::
Mittwoch, den 6. August, 3 Uhr nachmittags
:: großer Ball ::
Täglich Varietee-Vorstellungen
im kleinen Saal
Es ladet freundlich ein
der Festwirt: **O. Ellenberger.**

Merseburg z. Schützen- u. Volksfest
Die deutschen Riefinnen
Else und Elise.
Das größte Geschwisterpaar, das je gelebt. :::
Merseburger Kinder-Gesellschaft
(e. V.)
Am Freitag, den 1. August 1919, abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
Der Vorstand.

Verantwortliche Redaktion: **Paul Hill,** Dessau, und prov. Teil: **Hanns Vogt,** Sport: **M. Dohseimer,** Anzeigen: **O. Balz.**
Druck und Verlag: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Balz,** sämtlich in Merseburg.

Reichs-Einkommensteuer und Selbstverwaltung.

Soll nach dem großen Werte Schornhorst nun auch das größte Wert des Freiern vom Stein, die Gildverordnung geordert werden? Eine Umarbeitung steht in Bezug, des Inhalts, doch auch in der Formunterbreitung der Grundzüge der Denkmäler in aller Schärfe durchgeführt wird. ...

Russische Vertretungen in Berlin. Seit einiger Zeit befindet sich eine Vertretung der Regierung Russisch in Berlin, wo sie in der Straße ...

Die Wahrheit über das Schreiben Englands.

Der Pariser Korrespondent des Anstörers „Telegraph“ meldet, in der Lage zu sein, die gestrigen Mitteilungen Ribots ergänzen zu können. Er führt folgendes aus: Nach Empfang der päpstlichen Note vom 14. April 1917 wurde diese sowohl in Paris wie in London genau studiert. ...

Wahl und Gaargebiet.

In dem unter Ackerbürgerverwaltung gestellten Gaargebiet kommen aus der Wahl die Bezirksämter Zwickbräden, Somburg und St. Augustin mit insgesamt 77 516 Einwohnern; außerdem gehören dazu der Kreis Saaenburg mit 269 967, Kreis Ottweiler mit 130 679, Kreis St. Wendel mit 68 921, Kreis Saarlorius mit 112 620 und Kreis Merzig mit 54 895 Einwohnern. ...

Gegen die Autonomie für Obersachsen.

Auf einer Konferenz der oberächsischen Reichstagssozialdemokratie, die in Sömmerberg stattfand, wurde über die beabsichtigte Vertiefung einer Autonomie für Obersachsen verhandelt. ...

Abzug des Korps Lettow-Vorbeck aus Hamburg.

Der Abzug der Truppen des Korps Lettow-Vorbeck aus Hamburg hat sich ohne Zwischenfall planmäßig vollzogen. Die Truppen befinden sich zurzeit auf dem Landgebiet, um jeder Zeit im Falle der Not in Hamburg eingreifen zu können. ...

Aus Stadt und Umgebung.

Sitzung der Stadterordnetenversammlung.

Eine außerordentliche Sitzung der Stadterordneten war am Mittwoch, den 30. Juli abgehalten worden. ...

Aufruf und Einziehung von Reichsbanknoten zu 50 Mark.

Die Reichsbank ruft einmündig durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-Mark-Noten mit den Nummern 10 0 0 0 20 0 11 5 6 7 1918 auf. ...

Politische Rundschau

Zur Erinnerung an Feldmarschall v. Eichhorn.

Am 30. Juli d. J. jährt sich zum ersten Male die Welta von dem Feldmarschall v. Eichhorn zum 100. Geburtstag. ...

Eine politische Mißbilligung.

Von ukrainischer Seite wird mißbilligt: Nach einer protokollierten Aussprache vom 19. Juli des durch schwere Beendungen entstellten ukrainischen Soldaten durch Hladys aus Wladyslawa Bezirk Jowkwa in Oghynsk, wurde er mit neun anderen ukrainischen Soldaten in Litwa bei Lornopol von den Polen festgenommen. ...

America wird den Friedensvertrag aufheben.

„Newport Tribune“ schreibt, es ist jetzt wie gar kein Widerspruch gegen die Friedensbedingungen in Deutschland vorhanden. Die Gegenstände gegen den Schenkungsabkommen. Was auch mit dem Friedensvertrag geschehen würde, der Friedensvertrag mit Deutschland werde dadurch kaum in Mitleidenschaft gezogen werden. ...

Der Doppeltänger.

Namen von Carl Schiller.

Das war doch empfindlich! Das war doch eine Befeldigung sondergleichen! Das geht so recht, daß sie sich diesen irdischen Traum aus dem Herzen reißen mußte — und wenn es noch so weh tat! ...

guter Mensch, aber doch einseitig dumm! Da hatte er, der Mann, der Offizier, sich nun von diesem Spitzbuben heimtücklich lassen! Was mochte der ihm wohl alles vorgehabt haben! ...

freundschaft, lieber Otto, und entschuldige mich bei der Mama. Es ist mir wirklich ganz unendlich! ...

